

LUZERN



**Kantonaler
Führungsstab**

Tätigkeitsbericht

2018



Kantonaler Führungsstab

Tätigkeitsbericht KFS 2018

1. Einsätze KFS/Ereignisse Kanton Luzern

1.1. Einsätze KFS

Der Kantonale Führungsstab KFS stand im Jahr 2018 nicht im Einsatz. Bei einzelnen Ereignissen erfüllten Teilbereiche des KFS gewisse Aufgaben. Die grosse Trockenheit im Sommer 2018 stellte für gewisse Bereiche eine grosse Herausforderung dar. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung wurde in der Gemeinde Hasle die Armee zur Unterstützung angefordert.

2. Personelles

2.1. Kernstab

Die per 1. April 2018 neu geschaffene Stabsstelle Kantonaler Führungsstab konnte durch den bisherigen Adjutanten des KFS Luzern, Walter Häller, besetzt werden. Der Aufgabenbereich umfasste in den ersten Monaten, nebst der laufenden Übergabe des Bereichs Ausbildung an den Nachfolger Peter Jurt, die Übernahme der Bereiche Schutz Kritischer Infrastrukturen (SKI) und Wirtschaftlichen Landesversorgung (WL). Seit dem 1. September ist der Leiter der Stabsstelle KFS vollumfänglich für die Belange des KFS Kanton Luzern zuständig.

Franco Mantovani hat die Leitung des Bereiches Information per 1.1.2019 an seinen Stellvertreter Christian Hodel übertragen. Er wird jedoch die Funktion als Bereichsleiter Stellvertreter übernehmen.

2.2. Gesamtstab

Insgesamt standen acht Austritte sieben Eintritten gegenüber. somit zählt der KFS neu 55 Mitglieder aus den verschiedensten Bereichen.

Neu wurde der Führungsstab um den Bereich Geoinformation erweitert. Der Bereich Informatik wurde in Informatik und IT-Sicherheit umbenannt.

Der Bereich Wirtschaftliche Landesversorgung (WL) und Schutz Kritischer Infrastrukturen (SKI) wurden neu bei der Stabsstelle KFS angegliedert

3. Ausbildung/Übungen

3.1. Mehrjahresplanung

Die seit 2015 erstellte Mehrjahresplanung wurde in Zusammenarbeit mit Christoph Stotzer, BABS, überarbeitet und den Bedürfnissen des KFS Luzern angepasst. Erstmals sind für Neumitglieder des KFS Luzern Einführung-Module eingeplant worden. Um die Kantonalen Eigenheiten kennenzulernen, wird ein halbtägiges Modul, unter der Leitung des KFS Luzern, angeboten. Zur Vertiefung der Stabsarbeit besteht für Neumitglieder die Möglichkeit, sich an ein interkantoniales Modul, unter der Leitung des BABS, anzumelden. Somit konnte ein weiteres Bedürfnis unserer Mitglieder abgedeckt werden.

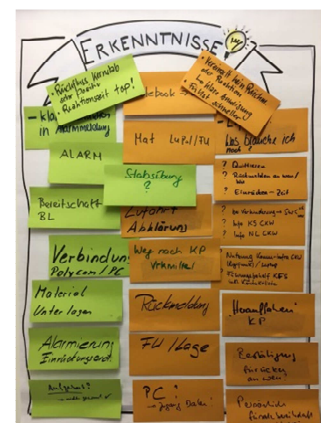
3.2. Weiterbildung Mitglieder KFS

Für neue sowie interessierte KFS Mitglieder wurde am 12. Juni 2018 eine Aus- und Weiterbildung angeboten. Nach einer Einstiegsübung wurden die Anwesenden über das System Bevölkerungsschutz, den Kantonalen Führungsstab und die Aufgaben der Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz informiert. Auch wurde ihnen die rechtlichen Grundlagen sowie die Aufgaben als Bereichsleiter /Stv. vorgestellt. Mit 8 Teilnehmern war der Kurs eher schwach belegt.



3.3. Alarmübung KFS Kernstab

Am 30. August wurden um 05.00 Uhr die Kernstabsmitglieder durch die ELZ zu einer Alarmübung in den KP Nottwil aufgeboten. Das Szenario war ein Erdbeben im Gebiet der Stadt Luzern. Um 06.00 fand ein erster Rapport statt und die ersten Ergebnisse wurden vorgestellt. Von den 13 Kernstabsmitgliedern/Stv waren 8 Personen innert einer Stunde vor Ort. Aufgrund der gemachten Erkenntnisse, wurde ein Handbuch erarbeitet und steht neu den KFS Mitgliedern auf unserem Extranet zur Verfügung.



3.4. Übung PESTILENTIA

Vom 17. bis 18. Oktober fand die Tierseuchenübung PESTILENTIA unter der Leitung des Vet D des Kantons Luzern und des BABS statt. Dabei wurden die Abläufe bei Ausbruch der hochansteckenden Maul- und Klauenseuche geübt. Rund 100 Personen nahmen an dieser grossangelegten Übung teil. Der Besucheranlass vom 19. Oktober stiess nicht nur bei den Behörden sondern erfreulicherweise auch bei den Medien auf grosses Interesse.

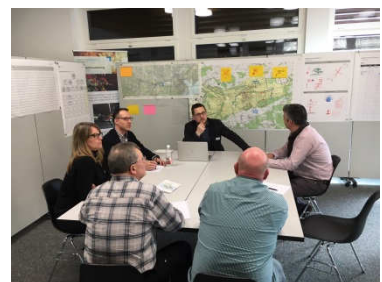


3.5. Übung TRAFFICO TRE

Am 19. Oktober 2019 fand eine weitere grossangelegte Übung im Tunnel Schlund statt. Gegen 350 Personen waren in die Übung involviert. Dabei stand die Führung und Bewältigung eines Ereignisses mit einem Massenansturm an Verletzten und Gefahrguttransport, im Zentrum. Ziel war die Anlage sowie die Einsatzpläne zu überprüfen. Nach ersten Erkenntnissen sind in den Bereichen Führung, Koordination sowie der Einrückungsorganisation Optimierungen nötig.

3.6. Weiterbildung Chefs Bevölkerungsschutz

Unter dem Thema "Führungstätigkeiten" wurde der erste Weiterbildungstag für die Chef/Chefin Bevölkerungsschutz am Freitag 23. März 2018, im Feuerwehrzentrum der Gebäudeversicherung Luzern durchgeführt. Dabei wurde anhand eines Szenarios die Führungstätigkeit von der Problemerkennung bis zur Entscheidungsfindung trainiert. Der Kurs dauerte einen halben Tag und wurde von 46 Teilnehmern besucht.



Die Auswirkung von Krisen in Unternehmen kann oftmals erheblichen oder sogar substanzial gefährlichen Schaden verursachen. Wie sich Unternehmen dieser Herausforderung stellen, konnten die C Bev S am 20. September 2018, in den Räumlichkeiten der CKW AG, in Rathausen erfahren. Drei einsatzerfahrene Referenten konnten zum Thema "Krisenmanagement in Unternehmen" gewonnen werden. Anhand praktischer Beispiele wurde den Teilnehmern ein Einblick in die Vorbereitung sowie die Bewältigung von Ereignissen gegeben. Das Programm stiess auf reges Interesse, nahmen doch rund 40 Personen daran teil.

3.7. Behördenrapport

71 für die Sicherheit verantwortlichen Behördenmitglieder, Chefs und Chefinnen Bevölkerungsschutz der Luzerner Gemeinden und Teile des KFS wurden am 8. November 2018, ins Armee-Ausbildungszentrum-Luzern eingeladen. Nebst den Informationen aus den Bereichen Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Gesundheitswesen galt das Schwerpunktthema der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit. Mit Div Hans-Peter Walser, Kdt der Ter Div 2, Oberst Adrian Stettler, C KTVS LU, und Oberst Philippe Achermann, Kreiskommandant Kanton Luzern, konnten für diesen Bereich entsprechende Referenten gewonnen werden.

3.8. Jahresschlussrapport KFS

Der Jahresrapport 2018 fand am 5. Dezember 2018, im Zivilschutz Ausbildungszentrum Sempach statt. Eingeladen waren sämtliche Mitglieder des Kantonalen Führungsstabes. Die 54 Teilnehmenden, darunter auch Regierungsrat Paul Winiker, wurden durch den Stabschef, Vinzenz Graf über die Tätigkeiten und Projekte des KFS im laufenden Jahr informiert. der diesjährige Themenschwerpunkt galt der Notfallplanung im Kanton Luzern. Für dieses Thema konnte Dr. Stefan Brem, Chef Risikogrundlagen und Forschungskoordination BABS, als Referent gewonnen werden. Unter den Traktandum Ausblick, wurden die Anwesenden durch Daniel Wiederkehr, C Lage KFS LU, kompetent auf die im kommenden Jahr anstehende Sicherheitsverbandsübung (SVU) eingestimmt.

3.9. Weiterbildung Katastropheneinsatzleiter

Am Freitag, 25. Mai 2018, trafen sich die kantonalen Führungskräfte der Blaulichtorganisationen und des Zivilschutzes zu ihrer alljährlichen Weiterbildung. Mit dem Szenario einer Kollision zwischen einem LKW und einem Kesselwagen einer Werkeisenbahn, mit austretenden Chemischen Stoffen, in einem dichtbesiedelten Wohngebiet wurden die verschiedenen führungsrelevante Prozesse und Abläufe und das Erstellen der notwendigen Dokumente und Unterlagen geübt.



An der Übung nahmen die Katastropheneinsatzleiter GVL, die Einsatzleiter der Polizei, des Rettungsdienstes und des Zivilschutzes teil. Insgesamt waren 89 Teilnehmer an der Übung beteiligt.

Am Freitag, 30. November 2018, wurde traditionsgemäß ein Elementarereignis mit Hochwasser geübt. Dieses Jahr war die Übungsanlage auf die Gemeinde Emmen und die Stadt Luzern ausgerichtet. Erstmals wurden nebst den Katastropheneinsatzleiter GVL, den Projektleiter Naturgefahren und den Einsatzleiter Zivilschutz zusätzlich die Gemeindeführungsstäbe der Stadt Luzern und der Gemeinde Emmen in die Übung mit eingebunden. Dabei wurden im speziellen die Schnittstellen der Frontorganisationen zu den rückwärtigen Führungsstäben, sowie die Medienarbeit beleuchtet. Mit 123 Teilnehmenden war diese Übung eine logistische Meisterleistung.



4. Führungstätigkeit KFS

4.1. Kernstabsitzungen

Sitzung 1 vom 1. Mai 2018:

Infolge Krankheit des SC wurde die Sitzung vom 8. März auf den 1. Mai verschoben.

- Lagebild Kanton Luzern; Status LAFIS, B. Aregger
- Fachapplikationen im KP Nottwil, Bedürfnisse bei einem Bezug des KP, DanielENZler
- Weiterentwicklung Alertswiss, Ausbildung und Zielpublikum, W. Häller

Sitzung 2 vom 25. Oktober 2018:

- Hitzesommer 2018
- Rück- und Ausblick auf Übungen sowie die Aus- und Weiterbildungen
- SVU 19
- Umsetzung Alertswiss und Verfügbarkeit von Fachapplikationen im KP Nottwil

4.2. Führungsrapport

Der Stabschef, seine Stellvertreter und der Leiter Stabstelle KFS trafen sich zu 10 Führungsrapporten zum Informationsaustausch und zur Planung der verschiedenen Anlässe sowie zur Koordination und Beantwortung der verschiedenen Vernehmlassungen und Konsultationen. Am 6. Juni 2018 lud der SC, den Kdt der Ter Div 2, Div Hans-Peter Walser zu einem Gedankenaustausch ein.

4.3. Vernehmlassungen / Stellungnahmen

Zu folgenden Themengebieten wurde der KFS 2018 zur Stellungnahme begrüsst:

- Leitfaden Interventionsplanung gravitative Naturgefahren
- Verordnung über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen
- Weisungen betreffend die Zusammenarbeit der Kantone mit dem BWL
- Vorsorgeplanung Strategie KKW Unfall und Dirty Bomb

4.4. Besprechung BABS

Anlässlich der erweiterten Geschäftsleitungssitzung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz in Luzern wurden Vertreter des KFS Luzern und des Zivilschutzes Kanton Luzern zu einem Informationsaustausch eingeladen. Folgende Themen wurden besprochen: Organisation und Schwerpunkte im KFS / Unterstützung BABS im Projekt Kataplan / Strategie der Abteilung Zivilschutz.

5. Bereiche des Kernstabs

5.1. Polizei (Bernhard Aregger)



Aus Sicht der Polizei konnte man glücklicherweise auf ein Jahr mit relativ wenigen Ereignissen zurückblicken. Punktuelle Ereignisse wie Überschwemmungen und temporäre Strassensperrungen hielten sich quantitativ im Rahmen. Die Sommermonate waren geprägt durch die andauernde Hitze und Trockenheit. Die dadurch notwendige Koordination zwischen den involvierten Stellen verlief sehr gut und konstruktiv.

Erwähnenswert ist der Sturm „Burglind“ zu Jahresbeginn, wo man rasch mit den wichtigsten BORS Partnern ab KP Rück die Ereignisbewältigung gemeinsam koordiniert hat. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Partnern konnten weitere Ereignisse zeitnah bearbeitet und bewältigt werden.

Im vergangenen Jahr konnte man die Kompetenzen in verschiedenen gemeinsamen Übungen trainieren. Im Zentrum dabei standen die Übung PESTILENTIA aber insbesondere die grossangelegte Übung TRAFFICO TRE auch der A2. Im Weiteren wurde im Ordnungsdienst Wiederholungskurs das Vorgehen zwischen der Polizei und der Feuerwehr bei einer unfriedlichen Demo mit Brandherden trainiert.

Inzwischen wurde die Ausbildung für das Lageführungs- und Informationssystems LAFIS mit den Hauptanwendern durchgeführt. Im Bereich Führungsunterstützung setzt man in Zukunft vermehrt auf kantonale Zusammenarbeit mit den Partnern. An der Sicherheitsverbandsübung SVU19 wird man mittels LAFIS auf einem gemeinsamen Lagebild arbeiten.

5.2. Information (Franco Mantovani)



Für die Bereichsleitung Information gab es im Jahr 2018 keine Einsätze. Folgende Aus- und Weiterbildungen hat die BL Information besucht:

12. Juni 2018: Einführungskurs KFS, KP Nottwil

13. Juni 2018: «Alertswiss und Polyalert 2.0», Eidg. Ausbildungszentrum Schwarzenburg,

07. September 2018: Workshop Krisenkommunikation, Bundeskanzlei, Bern

Zur Vorbereitung der Übung «PESTILENTIA» hat die BL Information an den Sitzungen Nr.4 (08. März 2018) und Nr. 5 (20. September 2018) teilgenommen und die Medienarbeit vorbereitet. Die BL Information war am 18. Oktober 2018 an der Übung «PESTILENTIA» für die Medienarbeit zuständig. Am 19. Oktober 2018 wurde eine Medienkonferenz organisiert und eine Mitteilung mit Video über die Tierseuchenübung veröffentlicht.

Folgende weitere Sitzungen und Besprechungen hat die BL Information im Jahre 2018 wahrgenommen:

08.03.2018: Kernstabssitzung Nr. 1, Nottwil

02.07.2018: ArcGIS-Einbindung in KFS, GVL Luzern

28.08.2018: «Kick-off Polyalert 2.0», Kasimir-Pfyffer-Strasse, Luzern

25.10.2018: Kernstabssitzung Nr. 2, Nottwil

05.12.2018: Jahresrapport KFS, Sempach

5.3. Technische Betriebe (Ralf Walter)



Am 30. August 2018 fand ein Probealarm des KFS Luzern statt, an dem der Bereichsleiter Technische Betriebe teilnehmen durfte. Eine gute Übung, welche trotz einiger Unklarheiten im Ablauf und Vorgehen die Einsatzbereitschaft des KFS ausdrücklich unter Beweis stellte.

Auch 2018 stand bei CKW die Weiterentwicklung des Krisenmanagements im Mittelpunkt der Aufgaben des Leiters Technische Betriebe. Es wurden eine neue Krisenorganisation gebildet, der bisherige Führungsrhythmus und die Arbeitsmittel (Führungsbehef, Vorlagen, Infrastruktur) überarbeitet und an die veränderten Bedürfnisse angepasst. Im Dezember wurde mit der Ausbildung des neuen Krisenstabs CKW begonnen. Die Arbeiten finden in enger Abstimmung mit dem Konzern (Axpo) und dem Übertragungsnetzbetreiber Swissgrid statt. Für 2019 sind die Übergabe der Verantwortung auf den neuen Krisenstab, weitere Ausbildungen und Übungen sowie die Ausweitung der Arbeit auf die Unternehmen der CKW Gruppe vorgesehen.

Am 20. September 2018 konnte bei CKW eine inhaltlich anspruchsvolle Veranstaltung für die Leiter Bevölkerungsschutz des Kantons Luzern zu Fragen des Krisenmanagements in der praktischen Anwendung durchgeführt werden. Der Leiter Technische Betriebe sorgte für den organisatorischen Rahmen und durfte den Teilnehmenden aufzeigen, wie CKW diese Fragestellungen löst.

Ein weiterer Schwerpunkt in 2018 war für den Leiter Technische Betriebe die Sicherstellung der Sicherheit vor allem für die Leittechnik der CKW. In diesem Zusammenhang wurde mit der Umsetzung einer Security Strategy 2.0 in enger Zusammenarbeit mit dem Konzern begonnen. Ziel ist der Aufbau und Betrieb eines zentralen Security Operation Centers (SOC) und die Umsetzung organisatorischer und technischer Massnahmen bei CKW auf Basis eines entsprechenden Assessments.

Ausserdem arbeitete CKW intensiv an einer neuen Branchenempfehlung für die physische Sicherheit in Unterwerken/ Unter- und Transformatorstationen mit und ist bereits dabei, diese Empfehlungen beim Neubau und der Modernisierung von Anlagen im Versorgungsgebiet zu berücksichtigen.

Schliesslich leitet der Leiter Technische Betriebe die Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur Neuorganisation aller Sicherheitsbelange bei CKW AG mit dem Ziel, ein Kompetenzzentrum Betriebliche Sicherheit zu etablieren. Dieses Kompetenzzentrum nimmt im 1. Halbjahr 2019 seine Arbeit auf; gegenwärtig laufen die entsprechenden Arbeiten zur inhaltlichen Ausgestaltung und Rekrutierung der Mitarbeitenden.

5.4. **Feuerwehr** (Alois Kreienbühl)



Der Wintersturm Burglind bescherte den Feuerwehren gleich zu Beginn des neuen Jahres viel Arbeit. Insgesamt waren 45 Feuerwehren mit rund 700 Feuerwehrleuten im Einsatz. Diese waren hauptsächlich mit Räumungs- und Sicherungsarbeiten beschäftigt. Dieses Ereignis hat gezeigt, dass die Führungsstrukturen zusammen mit den Blaublichtorganisationen bestes funktionieren. Ausgelöst durch den Wintersturm wurden Total 7500 Schadenmeldungen von der Gebäudeversicherung Luzern bearbeitet. Der Hitzesommer 2018 stellte die Feuerwehren bezüglich Löschwasser vor einige Herausforderungen. So mussten die Einsatzpläne für die Wassertransporte für viele Objekte den speziellen Gegebenheiten angepasst werden. Das Feuerverbot im Freien und die Einhaltung dieser Massnahme hat dazu beigetragen, dass der Kanton vor grösseren Ereignissen vorschont wurde.

Für die Gebäudeversicherung Luzern fielen die Elementarschäden mit CHF 23 Mio. Schadenssumme deutlich höher aus als in den vergangenen Jahren. Leicht über dem Durchschnitt beliefen sich die Feuerschäden mit CHF 16 Mio.

Damit die diversen Einsätze bewältigt werden konnten, waren 3'125 Einsätze mit total 60'119 Einsatzstunden der Feuerwehren nötig.

52 nebenamtlichen Feuerwehrinstruktoren waren dafür verantwortlich, dass das umfangreiche Ausbildungsprogramm durchgeführt werden konnte. Insgesamt 2'273 Feuerwehrangehörige wurden an 58 Kursen in verschiedenen Fachrichtungen an 3'275 Tagen erfolgreich ausgebildet.

Das Gesetz über den Feuerschutz von 1957 wurde auf den 01.01.2019 angepasst. Neu ist die Ersatzabgabe für Feuerwehrpflichtige die nicht Feuerwehrdienst leisten geregelt. Es wird ein Minimum von CHF 50.- und ein Maximum von CHF 500.- abhängig vom Einkommen erhoben. Ebenfalls neu geregelt wurde die Ersatzabgabe für quellensteuerpflichtige Personen.

5.5. **Zivilschutz** (DanielENZler)



Im Ausbildungszentrum Sempach (AZS) wurden im Jahr 2018 insgesamt 1'329 Personen ausgebildet. Die 4'961 Teilnehmertage teilen sich in Grund-, Kader- und Spezialisten-Ausbildungen sowie Weiterbildungs- und Wiederholungskurse auf. In den sechs Zivilschutzregionen leisteten Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) total 14'466 Dienst- und Einsatzstage.

Der Aktivbestand des Kantons Luzern liegt bei 2'757 AdZS.

Kantonale Einsatzformation KAFOLU:

Es wurden Total 864 Dienstage geleistet. In diesem Jahr lag das Ausbildungsschwergewicht bei der Tierseuchenformation, der Führungsunterstützung zu Gunsten des KFS und der Einsatzformation POLYCOM. Der Kanton Luzern hat am 18. und 19. Oktober 2018 in Ruswil und Nottwil die Tierseuchenübung PESTILENTIA durchgeführt.

Die Führungsunterstützung wurde unter anderem an den zwei Weiterbildungskursen der Katastropheneinsatzleiter (KEL) eingesetzt. Die Arbeiten der Führungsunterstützung wurden von allen Partnerorganisationen als sehr hilfreich empfunden und sehr geschätzt.

Die Einsatzformation POLYCOM wurde in einer Einsatzwoche in den Bereichen Führung, Notstromversorgung der Antennenstandorte und im allgemeinen Pionierhandwerk weitergebildet.

Das Notfallseelsorge / Care Team Luzern wurde zu 91 Ereignissen (106 Einsatztage) aufgebildet. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 26%. Der zeitliche Aufwand stieg um über 50% auf 956 Stunden. Der Bestand der Formation Care Team Luzern umfasst 39 Notfallseelsorger und Care Giver.

Asyl:

Das Mandat für die Aufgaben der Stabstelle Asyl ist im 2018 abgelaufen und wurde nicht mehr erneuert. Die Schutzanlagen in Horw (Kirchfeld), Luzern (Utenberg) und Schötz (Wissenhusen) bleiben bis auf weiteres als Reserveanlagen bzw. als Notunterkünfte bestehen.

Einsatz "Sturmholz Burglind":

«Burglind» und weitere Stürme haben im Januar 2018 zu erheblichen Schäden im Luzerner Wald geführt. Die Zivilschutzorganisationen des Kantons Luzern unterstützten dabei die Aufräum- und Instandstellungsarbeiten mit insgesamt 435 Einsatztagen.

Infrastruktur:

Schutzanlagen: Vom Wechsel der analogen zur digitalen Telekommunikation waren auch die Schutzanlagen betroffen. In Zusammenarbeit mit den ZSO und den Gemeinden konnten im vergangenen Jahr alle 61 Schutzanlagen erfolgreich umgerüstet werden.

Schutzräume: Per 31.12.2018 wiesen zwölf Gemeinden einen negativen Schutzplatzdeckungsgrad auf. Über den ganzen Kanton wird jedoch weiterhin ein Schutzplatzdeckungsgrad von 101% erreicht. Theoretisch steht somit jeder Einwohnerin und jedem Einwohner ein Schutzplatz zur Verfügung. In den Gemeinden, welche einen negativen Schutzplatzdeckungsgrad aufweisen, sollen weitere Umnutzungsprojekte von ehemaligen Schutzanlagen in öffentliche Schutzräume realisiert werden. Diesbezüglich wird die Fertigstellung des Grossprojektes "Eichhof Stadt Luzern" mit einem Fassungsvermögen von 1'600 Schutzplätzen bis Mitte Jahr 2019 erwartet.

Alarmierung der Bevölkerung: In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz wurde die bestehende Sirenen-Alarmierung überprüft. Anhand der angewandten Simulations-Software für Lärmausbreitung konnte die Beschallung über das ganze Kantonsgebiet visualisiert und analysiert werden. Es stellte sich heraus, dass rund 93% der Bevölkerung erreicht werden. Durch ein weiteres Sirenenverdichtungsprojekt sollen die vorhandenen Lücken gezielt geschlossen werden. Das System zur Fernsteuerung der Sirenen "POLYALERT" wurde erfolgreich mit der Plattform "Alertswiss" verknüpft. Die zum Sirenenalarm dazugehörigen Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung versendet der Bund auch über die Online-Plattform "Alertswiss".

5.6. **Gesundheitswesen** (Stephan Luterbacher)



Im Bereich Gesundheit hat es im letzten Jahr keine grossen Ereignisse gegeben. Der Bereich Gesundheit führte auch dieses Jahr verschiedene Kurse und Übungen durch, um die Einsatzfähigkeit der mobilen Sanitätshilfsstelle und der Ärzte Notorganisation aufrecht zu erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und andern Partnern wurde das Impf- und Verteilkonzept des revidierten kantonalen Pandemieplanes erstellt und der ZS erteilte Aufträge für die Umsetzung an die ZS Regionen.

5.7. **KTVS** (Adrian Stettler)



1. Jahresrapport Ter Div 2: Ein Highlight anfangs letztes Jahr war der 1. Jahresrapport als Division. Neben regierungsrätlichen Grussbotschaften blickte Div H-P. Walser auf das vergangene Jahr zurück und machte einen Ausblick auf das kommende Jahr inklusive was er von den Angehörigen seiner Truppen erwartet.

Fachdienstkurs Nachrichtendienst/ Genie und Rettung: Teile aus dem Stab nahmen an dem Nachrichtendienst und Genie- und Rettungsdienst Kursen teil
Stabskurs KTVS 2018: Wiederum wurde der Stab zwei Tage in Kriens geschult. Neben der Ausbildung an der persönlichen Waffe, wurden wir über kommende Dienstleistungen und Übungen informiert. Auch blieb uns Zeit an den stabsinternen Dossier weiterzuarbeiten.
LUGA: An der LUGA waren jeweils 3 x 2 Stabsmitarbeiter während einem Tag als „Botschafter“ bei der Ausstellung der Armee eingesetzt.

Ausbildungstag KTVS: Wir haben den möglichen Einsatz für den Konferenzschutz auf dem Bürgenstock besprochen. Der Blick hinter die Kulissen des Bürgenstocks Resorts hat uns die Herausforderungen und die Dimension eines Konferenzschutzes auf dem Bürgenstocks aufgezeigt.

Ausbildung Chef/Chefin Bevölkerungsschutz: Maj Rolf Waltisperg und Oberstlt Edgar Urech nahmen an der Ausbildung Chef/Chefin Bevölkerungsschutz zum Thema Krisenmanagement in Unternehmen teil. Eindrücklich wurde an praktischen Beispielen aufgezeigt, wie eine Firma in der Krise handeln kann und sollte.

U PESTILENTIA: An der Stabsrahmenübung PESTILENTIA nahmen fünf Mitglieder des Stabes teil. Auf Anfrage vom KFS wurde Hptm B. Wey der Führungsunterstützung ausgeliehen, wo er die Funktion C Triage während der Übung wahrnahm.

Der Stab erstellte während der Übung einen Unterstützungsantrag an die Armee mittels PPQQZD. Ein Planungsauftrag mit verschiedenen möglichen Szenarien wurde erarbeitet, bereit für die Weiterbearbeitung falls sich die Lage weiter verschlechterte.

Jahresrapport KFS: Der Stab KTVS nahm am Jahresrapport des KFS inklusive Mittagessen teil

Diverse Einsätze: Der C KTVS nahm an verschiedenen Sitzungen und Seminaren teil wie Kernstabsitzungen, Kommandanten Seminar und an der regierungsrätlichen Konferenz.

5.8. Naturgefahren (Claudio Wiesmann)



2018 war aus Sicht Naturgefahren wiederum ein eher ruhiges Jahr. Dies widerspiegelt sich in den wenigen dokumentierten Ereignissen und der unterdurchschnittlichen Schadenssumme.

Demzufolge war das Jahr 2018 auch für das Pikett der Abteilung Naturgefahren ein eher ruhiges Jahr. Insgesamt erfolgten 16 Anfragen via Feuerwehrinspektorat und ELZ LUPOL. Die Anfragen betrafen mehrheitlich Fragen zur Lageeinschätzung / -entwicklung, zu konkreten Hochwasserabflüssen. Der Einsatz und Koordination von Fachspezialisten (Geologen und Wasserbauspezialisten) zur Unterstützung der Einsatzorgane vor Ort war 2018 nur selten nötig.

Gemeinsame Stabsübung der Mitarbeitenden der Abteilung Naturgefahren zusammen mit den KEL GVL im Rahmen des jährlichen WBK KEL im November 2018. Beübt wurde die Bewältigung eines Starkniederschlagsereignisses in den Gemeinden Emmen und Luzern. Dabei unterstützten die Mitarbeitenden der Abteilung Naturgefahren die Einsatzorgane mit Naturgefahrenfachwissen.

Am 4. Juli 2018 hat der Bundesrat die von der PLANAT aktualisierte Strategie "Umgang mit Risiken aus Naturgefahren" zur Kenntnis genommen. Die Strategie 2018 löst die Strategie von 2004 "Sicherheit vor Naturgefahren" ab und wird zur neuen strategischen Leitlinie für die Kantone und Gemeinden. Die Strategie 2018 «Umgang mit Risiken aus Naturgefahren» berücksichtigt aktuelle Rahmenbedingungen und verfolgt das Ziel den Lebens- und Wirtschaftsraums Schweiz langfristig vor den Risiken durch Naturgefahren zu sichern.

Am 13. November 2018 wurden von Meteoschweiz die neuen Klimaszenarien CH2018 für die Schweiz vorgestellt. Gemäss diesen wird die Schweiz künftig trockener, heisser, schneeärmer und vermehrt mit Starkniederschlägen konfrontiert sein. Trotz aller Bemühungen lassen sich die Folgen aus den obgenannten Entwicklungen nicht mehr verhindern, sondern im besten Fall begrenzen. Der Kanton Luzern wird sich mit den für ihn relevanten Folgen der Klimaveränderung auseinandersetzen und entsprechende Vorbereitungsmaßnahmen treffen müssen.

6. Projekte

6.1. Weiterentwicklung ELD

Am 26.4.2018 fand in Liestal eine Einführung für die Benutzerverwalter in dieses Thema statt. Die wichtigste Neuerung betrifft die Anmeldung an der ELD. Ab sofort können sich berechnete Benutzer anmelden. Dabei wurden Informationen zur Umsetzung des Projektes, die wichtigsten Änderungen sowie die Aufgaben der Benutzerverwalter mitgeteilt.

6.2. LAFIS

Die Aufnahme in den Verein LAFIS wurde per Zirkulationsbeschluss im August 2018 genehmigt. Am 29.10.2018 wurden die Vertreter des KFS Luzern an die Kickoff-Sitzung in Zürich eingeladen. Folglich konnten die IT-Vorbereitungsarbeiten in die Wege geleitet werden. Die Schulungstermine für die Ausbilder des KFS fand am 20. und 21. Dezember 2018 bei der Kantonspolizei in Zürich statt. Somit kann mit der Ausbildung im 2019 gestartet werden.

6.3. SKI

Die Nationale Strategie zum Schutz kritischer Infrastrukturen (SKI) 2018-2022 wurde im Dezember 2017 vom Bundesrat verabschiedet. Ein wesentliches Ziel dabei ist die Überprüfung und Verbesserung der Resilienz. Dazu bildet die Einsatzplanung die Grundlage mit den Haupt-Elementen Notfallplanung der Betreiber, Einsatzplanung im Bev S sowie die Einsatzplanung der Armee. Dazu wurde vom BABS die neue Datenbank, COBE-SKI plus, entwickelt. Nach dieser werden ab Sommer 2019, die Daten der SKI des Kantons Luzern erfasst werden.

6.4. Kataplan

An der Infoveranstaltung vom 23.5.2018, des Katastrophenmanagement Schweiz zum Thema: *Weiterentwicklung der nationalen Risikoanalyse*, nahmen der SC und der Leiter Stabsstelle teil. Dies war der Startschuss zur Gefährdungsanalyse des Kantons Luzern. Am 26. November trafen sich der SC und die Stellvertreter anlässlich des monatlichen Rapportes mit Dr. Tillman Schulze, von der Firma Ernst Baiser und Partner (EBP). Dabei wurden die Bedürfnisse zur Umsetzung des KATAPLANS Kanton Luzern definiert, sowie der Projektauftrag an die Regierung finalisiert.

6.5. SVU19

Der erste grosse Anlass zur SVU 19 war der Orientierungsanlass für Teilnehmende vom 22. März 2018 in der Kaserne Bern. Den rund 200 Vertretern von Bund, Kantonen und Dritten wurden die Funktionsweise des schweizerischen Krisenmanagements (gemäss Sicherheitspolitischen Bericht 2016) und die Strategie der Schweiz zur Terrorismusbekämpfung erläutert. Ziel war es, den Teilnehmenden, wie im Detailkonzept aufgeführt, das nötige Grundlagenwissen für die Übung zu vermitteln. Damit sich die Teilnehmenden schon im Vorfeld der Stabsrahmenübung vom November 2019 mit dem Szenario einer eskalierenden Terrorbedrohung befassen können, werden ihnen vier Lageberichte zur Verfügung gestellt. Die bereits zugestellten Lagebericht 1 und 2 wurden von einem Kernteam des KFS LU analysiert und erste Massnahmen aufgezeigt.

6.6. Wirtschaftliche Landesversorgung

Am 17. Mai 2018, fand im Stade de Swiss in Bern, eine Grundausbildung der wirtschaftlichen Landesversorgung (WL) statt. Der künftige Leiter Stabsstelle KFS, nahm an dieser Veranstaltung teil. Ende September 2018 wurde der Geschäftsteil WL von Kurt Bomatter an die Stabsstelle KFS übertragen. Erste Vernehmlassungen und Stellungnahmen wurden bereits über die Stabsstelle KFS abgewickelt.

6.7. Revision BZG

Der Bundesrat hat am 21. November 2018 die Botschaft und Entwurf zur Totalrevision des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes (BZG) gutgeheissen und vom Ergebnis des Vernehmlassungsverfahrens Kenntnis genommen. Die Eidg. Räte sollen die Vorlage 2019 beraten und verabschieden. Die Inkraftsetzung des totalrevidierten BZG und der angepassten Verordnung ist per 01. Januar 2020 vorgesehen. Dadurch wird eine Anpassung der kantonalen Gesetzgebung und der Verordnung notwendig. Diese soll im kommenden Jahr in Angriff genommen werden.

7. Fazit

Der Kantonale Führungsstab wurde 2018 von Einsätzen verschont. Trotzdem haben verschiedene Ereignisse im vergangenen Jahr aufgezeigt, mit welchen Herausforderungen wir künftig zu rechnen haben. Der Sturm Burglind vom 2. und 3. Januar 2018 hat in diversen Gebieten des Kantons Luzern zu Stromausfällen, umgestürzten Bäumen, eingestürzten Baugerüsten und abgedeckten Dächern geführt und somit einen Schaden von rund 22 Millionen Franken verursacht. Auch die langanhaltende Trockenheit hatte Auswirkungen auf den Kanton Luzern. Im August wurde im ganzen Kantonsgebiet die Waldbrandgefahrenstufe 5 ausgerufen, was zu einem totalen Feuerverbot führte. An vielen Orten wurde das Trinkwasser knapp und aufgrund der ausgetrockneten Bäche mussten viele Feuerwehren ihre Einsatzplanung anpassen.

Mit diversen Übungen haben sich die KFS Mitglieder auf Ihre Aufgabe im Einsatz vorbereitet. Am 30. August fand erstmals eine Alarmübung statt. Die Alarmierung sowie die Einrückungszeiten entsprachen den Erwartungen. Mit der Tierseuchenübung PESTILENTIA wurde ein mehrjähriges Projekt erfolgreich abgeschlossen und getestet. Unter der Führung des Bereichsleiters Veterinärdienst Otto Ineichen, Kantonstierarzt, wurde das Defizit in dieser für den Kanton Luzern wichtigen Vorsorgeaufgabe konzeptionell, materiell und personell gelöst. Mit Unterstützung des Zivilschutzes und einer Leistungsvereinbarung zwischen dem KFS und dem VD des Kantons Luzern wurde auch das entsprechende Personal ausgebildet. Rund 60 AdZS stehen inskünftig zur Unterstützung des kantonalen Veterinärdienstes zur Verfügung.

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Pflichtenhefte für den SC KFS und dessen Stellvertreter stellte sich unweigerlich die Frage nach den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Im Hinblick auf die zu erledigenden Arbeiten (Projekte Stufe Bund + Kantone; Vernehmlassungen; Vorsorgeplanung; Ausbildungsbedarf), die erhöhte Gefahrenlage sowie die zuletzt gemachten Erfahrungen aus dem Sonderstab Asyl zeigten deutlich, dass mit der heutigen Organisation die

Anforderungen an das integrale Risikomanagement auf Stufe Kanton nicht mehr erfüllt werden können. Weiter stellt die zunehmende Komplexität in der Ereignisbewältigung sowie die zunehmende Bedeutung der Zusammenarbeit im Verbund BORS, auch im Hinblick auf die steigenden Anforderungen der zukünftigen Vernetzung der Telematik- und IT-Systeme, erhöhte Anforderungen in Bezug auf die fachlichen Kompetenzen wie auch an die personellen Ressourcen. Schlussendlich geht auch die Erwartung von Seiten Bevölkerung und Gemeinden berechtigterweise dahin, dass der KFS im Tag x seinen Auftrag professionell zugunsten von Land und Leute erfüllen kann. Der KFS wurde durch den Vorsteher JSD, Herr Regierungsrat Paul Winiker, beauftragt, ein Konzept zur Reorganisation des KFS auszuarbeiten. Durch die Schaffung eines Leiters Stabsstelle KFS, welcher hauptsächlich in der Vorsorge wie auch in der Stabsarbeit den SC KFS unterstützt, wurde diesem Defizit begegnet. Seit 1. September 2018 ist Walter Häller Inhaber dieser Stabsstelle. Er ist aufgrund seiner bisherigen beruflichen Tätigkeiten bestens qualifiziert, vernetzt wie auch etabliert und kennt den KFS von seiner langjährigen Tätigkeit her sehr gut.

Die Schweiz ist immer wieder von Ereignissen und Entwicklungen betroffen worden, welche die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen gefährden oder zumindest den Alltag erheblich einschränken. Die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen stellt aus heutiger Sicht die grösste Herausforderung für den Schutz der Bevölkerung dar, insbesondere weil diese aufgrund der zunehmenden Vernetzung der modernen Gesellschaft, der steigenden Verletzlichkeit von Infrastrukturen und der hohen Wertdichte zu immer grösseren Schäden führen. Um diesen Gefährdungen gezielt begegnen zu können, müssen die Risiken und die daraus resultierenden Gefahren bekannt sein. Der KFS wurde beauftragt, dem Regierungsrat bis Ende 2019 eine Gefährdungsanalyse als Grundlage für das Risikomanagement bzw. die Massnahmenplanung im Bevölkerungsschutz vorzulegen. Es soll dabei in Anwendung des Leitfadens KATAPLAN strikte eine auf die kantonalen Gegebenheiten ausgerichtete Analyse der relevanten Gefährdungen erarbeitet werden.

Die Führung des KFS Luzern bedankt sich bei allen Akteuren des Bevölkerungsschutzes für ihren Einsatz zu Gunsten der Luzerner Bevölkerung.

Sempach, 19. März 2019

*Vinzenz Graf, Stabschef KFS LU
Walter Häller, Stabsstelle KFS LU*